

... und jetzt die köstliche Erfrischung

WESTMILCH *Joghurt*

mit natürlichen Früchten



täglich frisch
aus Ihrer

MINDENER MOLKEREI



*K. Schuhmacher
u. H. Bahr*

Wäscherei und chemische Reinigung

4952 Hausberge a. d. Porta

Hauptstraße 45 · Telefon Nr. 87518

Minden (Westf.)

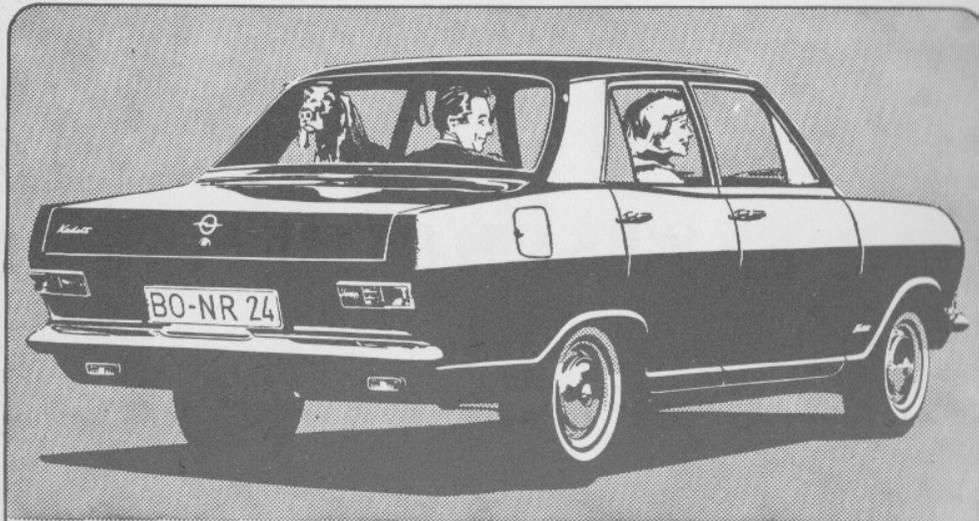
Bachstraße 24 · Telefon Nr. 84617

40

Jahre

**KANU-KLUB
MINDEN E.V.**

1927 - 1967



ab DM 5.440.— a. W.

Schnickschnack

Beim KADETT gibt es keine ausladenden Blechformen und keinen Schnickschnack, keine Zierleisten, -blenden oder -falten um ihrer selbst willen. Das hätte nur viel Geld gekostet. Das Geld dafür wurde in den temperamentvollen

Motor gesteckt. In das Fahrwerk, in die Sicherheitseinrichtungen und in den Sitzkomfort. Fahren Sie mal einen KADETT. Unsere Probefahrt-Wagen stehen bereit.

OPEL-GROTEFELD

Minden Portastr. 52 Ruf 3156/57
Bückeburg Mindener Str. Ruf 3255

Ständig reichhaltiges Lager in **Gebrauchtwagen** vieler Fabrikate und Modelle

FESTSCHRIFT

zum

40jährigen Jubiläum

des

KANU-KLUB MINDEN e.V.

9. Juni 1967



Foto: Blick von der Weserbrücke auf die Porta
(Aus dem Bildband „Minden – die Stadt an der Weser“, Druck- und Verlagshaus
J.C.C. Bruns, Minden. Aufnahme: H. Gräfenstein)

Grußwort

Aus Freude am Kanusport und aus Liebe zur Heimat fand sich eine Gruppe von 12 begeisterten Kanufahrern im Hotel "Drei Kaiser" vor 40 Jahren zusammen, um den Kanu-Klub Minden zu gründen. Er entstand aus kleinen Anfängen und ist durch viel Idealismus und Sportsgeist zu einem angesehenen Verein gewachsen, der sich die Pflege des Kanusports zum Ziele gemacht hat und die Jugend mit dem Wettkampf und dem Wasserwandern vertraut machen möchte. Aus Erfahrung können die Kanuten sagen, daß Paddeln ein Sport ohne Führungszeichen ist. Ob Kanu-Slalom oder Paddeln als Wandern, alle finden in diesem aktiven, tätigen Sport Erholung und Entspannung.

Der Kanu-Klub Minden als lebendige Brücke zwischen dem einzelnen Mitglied und der Gemeinschaft, gibt jedem das Gefühl, durch das von ihm vertretene Ideal Träger dieser Gemeinschaft zu sein und tätig mitzuwirken an den gemeinsamen Fragen und Aufgaben.

Wenn wir heute auf 40 Jahre Vereinsgeschehen zurückblicken, das nur wenige ältere Kameraden in unserem heutigen Kreise noch ganz miterlebten, so können wir behaupten, daß eine von echtem Sportsgeist durchdrungene Kanutenfamilie, wie sie der Kanu-Klub Minden ist, um ihren Fortbestand nicht fürchten muß. Schwere Zeiten wurden gemeistert und manche harte Krise überstanden.

Heute stehen wir vor dem Jubiläum, bei dem wir nicht die Kameraden vergessen wollen, denen das Mißgeschick vergönnte, an diesem Feiertage bei uns zu sein. Mit Ehrfurcht verweilen wir mit unseren Gedanken bei ihnen, die ebenso jung waren wie wir und mit gleicher Freude mit ihren Booten durch die Lande zogen. Auch ihnen danken wir, daß sie uns diesen Sport gaben und erhielten. Wir werden sie nicht vergessen.

Mein besonderer Gruß aber gilt den Kameraden, die in Treue und vorbildlicher Weise über viele Jahre dem Verein dienten, in echter sportlicher und nachahmenswerter Gesinnung die Kameradschaft pflegten und damit eine feste Bindung im KKM schufen. Unserer Jugend fällt die Aufgabe zu, diese Bindung zu kräftigen und zu erhalten. Das Streben aller dieser Sportler sollte Vorbild und Ansporn sein, weiterzuarbeiten zum Wohle der Kanutenfamilie, zum Fortbestehen des KKM.

Netzeband

1. Vorsitzender



Alles fürs Büro

BÜRO-BEDARF-BECKER

Minden · Scharn 7 · Ruf 2519

MOSEL-Selbstglanzpolitur für Teer- u. Asphaltplatten, Gummibeläge, Spachtelböden
MOSEL-Wachs fest und flüssig (unter Verwendung von Zerstäubern)
MOSEKIT, Wachs-, Öl- u. Selbstglanz-Kehrspäne MOSEL-Creme in allen Farben
MOSEL-Klarspüler (flüssig und in Pulver) zum Geschirrspülen und dergl.
MOSELLA-Reiniger f. Kunststoffböden, MOSELLA-Reiniger SL f. Fliesen u. Toiletten

Dr.-Ing. Hans Mosel

Chem.-techn. Fabrik

MINDEN/Westf. · Friedrich-Wilhelm-Straße 100 · Ruf 8 46 98

Für Camping und Erholung



Schwiering's Wochenendkonserven

Prämiert auf deutschen
und internationalen Ausstellungen

Heinrich Schwiering · Fleischermeister

Minden/Westfalen · Scharn 8 · Telefon 6280

Simeonstraße 4-6

Barkhausen · Portastraße 54 · Telefon 7065

Stadt Minden

Der Bürgermeister · Der Stadtdirektor

Am 9. Juni 1967 kann der Kanu-Klub Minden e.V. auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Er ist damit der älteste Kanu-Sportverein in unserer Stadt.

Die Stadt Minden hat der Pflege und Förderung des Kanusportes von jeher große Beachtung geschenkt. Es ist dabei eine erfreuliche Tatsache, daß gerade heute in unserer so schnelllebigen Zeit dieser schöne Sport immer wieder die jungen Menschen begeistert und sie hinführt zu einer Gemeinschaft, die neben dem fairen Wettkampf die Kameradschaft in den Vordergrund stellt.

Rat und Verwaltung der Stadt Minden nehmen gern Veranlassung, dem Kanu-Klub Minden e.V. und allen seinen Mitgliedern zu diesem nicht alltäglichen Jubiläum des 40-jährigen Bestehens die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zu übermitteln. Allen Gästen, die sich zu diesem Fest eingefunden haben, wünschen wir recht schöne Stunden.

Möge dem Kanu-Klub Minden nach einer 40-jährigen glücklichen Aufwärtsentwicklung auch eine gute Zukunft beschieden sein.

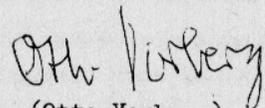
gez. Pöhle MdL.
Bürgermeister

gez. Dr. Krieger
Stadtdirektor

Deutscher Kanu-Verband Landesgruppe NRW e.V.

Seit 40 Jahren besteht nun der Kanu-Klub Minden e.V. In diesen Jahren hat er sich hauptsächlich um die Pflege des Wandersports bemüht und seine Anstrengungen wurden auch belohnt. Er hat zweimal hintereinander den Vereinswanderpreis der DKV-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V. gewonnen. Außerdem betrieben seine Mitglieder in den letzten Jahren den Slalom-sport und erzielten auch hier beachtliche Erfolge. Der Wimpel des Kanu-Klub Minden war auf vielen heimischen und ausländischen Flüssen vertreten.

Ich wünsche dem Verein auch weiterhin viel Erfolg und seinen Mitgliedern glückliche Fahrt.


(Otto Vorberg)

Vorsitzender
der
DKV - Landesgruppe
Nordrhein-Westfalen e.V.

ERNST SCHANDER

Papierhandlung · Schul-, Zeichen- und Bürobedarf

MINDEN · Hufschmiede 3 · Ruf 3557

Alles für Haus, Hof und Garten

Kaiser & Kroke

EISENWAREN

495 Minden/Westf. 2 · Friedrich-Wilhelm-Str. 5

FÜR CAMPING 1967 !

Faltboote führender Firmen, Klepper, Hammer, Pionier
Zelte dtsh. u. frz. Fabrikate u. alles was zum Camping gehört

SPORT- U. CAMPINGHAUS
Elleermann
Minden (Westf.) · Bäckerstr. 62 · Ruf 2704

TAPETEN · FARBEN · BODENBELÄGE

Alfred Kleine*

495 Minden · Kaiserstraße 10 · Telefon 2794

FRITZ BECKER Fahrschule

jetzt Immanuelstraße 5 (gegenüber der Besselschule)

Ausbildung für alle Klassen

Anmeldung jederzeit · Telefon 6804



BES. W. PUDENZ, MINDEN I. W., RUF 3549

HOTEL BAD MINDEN

SOLBAD UND KURHAUS

Führende Unterhaltungsstätte

Moderne Gesellschaftsräume, geeignet für Veranstaltungen bis 350 Personen

TANZ SAMSTAGS UND SONNTAGS
SONNTAGS AUCH TANZTEE

Zum Geleit!

Diese Festschrift, die nur in groben Zügen Ereignisse innerhalb des Vereins aus den letzten vier Jahrzehnten wiedergibt, erhebt keineswegs den Anspruch, eine vollständige Chronik zu sein. Sie stellt lediglich einen Abriß unserer Vereinsgeschichte dar.

Mögen sich die älteren Mitglieder der Jahre ihrer Mithilfe im Kanu-Klub Minden erinnern. Unseren jüngeren Kameraden mag sie jedoch Eindruck vermitteln über geleistete Arbeit zum Wohle des Sports und der Gemeinschaft.

Aus der Vereins-Chronik

(Zusammengestellt nach alten Niederschriften u. sonstigen Unterlagen)

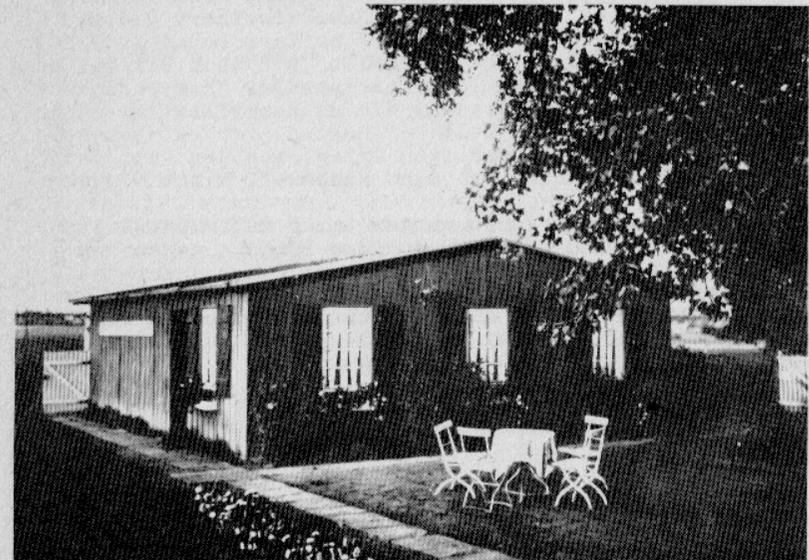
Berichter: Werner Netzeband

Der besonderen Initiative des Einzelpaddler-Obmannes des Bezirks Minden-Ravensberg im Weser-Ems-Kreis des DKV, Carl Breyer, war es zu verdanken, daß sich am 9. Juni 1927 im Clubzimmer des Hotels "Drei Kaiser" in Minden wassersportbegeisterte Teilnehmer zur Gründung des Kanu-Klubs Minden zusammenfanden. Man ging von dem Gedanken aus, in kanusportlicher Kameradschaft Gewässer unserer engeren und weiteren Heimat in Gemeinschaftsfahrten mit dem Faltboot zu durchwandern.

Noch im gleichen Jahre, also 1927, ging man an das Werk, ein Bootshaus zu errichten, das durch sogenannte Bausteine in drei Serien zu 5, 10 und 20 Reichsmark finanziert wurde.

Nach Auflage des Wasserstraßenamtes ließ die deichpolizeiliche Genehmigung einen dauernden Platz für das Haus nicht zu. Wegen der Überschwemmungsgefahr durch die Weser mußte es während der Wintermonate bis nach dem Frühjahrshochwasser abgebaut werden. Obwohl diese Auflage blieb, ignorierte man sie in den späteren Jahren und auch die Behörden sahen über den Daueraufenthalt großzügig hinweg. Der Anfang war getan, und schon im ersten Jahr zählte man 25 Boote, die in den Boxen lagen.

Am 3. Juli 1932 war es dann soweit, daß auch ein massiveres Gebäude auf einer größeren Grundfläche eingeweiht werden



Unser erstes Bootshaus 1927

konnte. Die Arbeiten zur Errichtung des Heimes, die durchweg von den Mitgliedern ausgeführt wurden, dauerten kaum ein halbes Jahr bis zur Fertigstellung.

Das Mindener Tageblatt berichtete in seiner Ausgabe vom 2. Juli 1932 unter der Überschrift: "Wo "Nöck" und "Bonzo" liegen" : "... Jede freie Stunde wurde geopfert. Ob die Sonne schien, oder der Himmel trübe war, oder ob es auch regnete, immer wurde gewerkt." Es berichtet weiter von der Einrichtung und den Räumen, von den dort liegenden Booten und seinen Namen wie "Bonzo", "Spökenkieker", "Trabant", "Sockenbär", "Simbo", "Meckerbolzen" usw.

Die Weiherede hielt der 1. Vorsitzende des Vereins aus dem Jahre 1927, Gründer des Kanu-Klubs und schon derzeitiges Ehrenmitglied, Carl Breyer. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das neue Bootshaus immer ein Hort für unsere Jugend, eine Pflegestätte wahren Kanutengeistes und wahrer Kanutengastfreundschaft sein möge. Nach dem dreifachen Hipp-Hipp-Hurra folgte die Reihe der zahlreichen Glückwünsche u. a. des Regierungspräsidenten Dr. Hagemeister und in Vertretung des Bürgermeisters Dr. Dieckmann sprach Schulrat Fischer. Es schlossen sich die Gratulanten der befreundeten Kanuvereine an: Tielemann (Bielefelder Kanu-Klub), Dr. Helmholtz (Verein für Kanusport Bielefeld), Osnabrücker Kanu-Klub und die Faltbootabteilung des benachbarten TV Jahn Minden. Die Taufe von 7 Booten schloß sich an, und der Nachmittag sah alle auf einer Motorbootfahrt zum Kaffee in der Denkmalswirtschaft Porta beim Kameraden Schmidt vereint. Der Tag klang mit einem bunten Sommerabend im Bootshaus aus.

Wesentliche Höhepunkte gab es neben dem Klubleben, das in harmonischer Weise und mit kanuteneigenem Humor, gesellig und in verbundener Kameradschaft über die Jahre verlief, wobei selbstverständlich die üblichen Wochenend- und Ferienfahrten nicht zu kurz kamen, in der Saartreuefahrt des DKV 1934, der sogenannten Nibelungenfahrt auf der Donau 1939 und in der Fahrt zu den Olympischen Spielen 1936 nach Berlin, an der eine Mannschaft des KKM im Zehnerkanadier "Kameradschaft" teilnahm. Viele dieser Kameraden, die an dem völkerverbindenden Treffen der Jugend der Welt teilnahmen, verbluteten wenige Jahre später in dem unseligen Krieg, aus dem auch der derzeitige 1. Vorsitzende, Dr. Hans Redecker, nicht zurückkehrte.

Mit Fortschreiten des Krieges wurden immer mehr der aktiven Sportler zu den Waffen gerufen, um ihre Pflicht gegenüber dem Vaterlande zu erfüllen. Mancher liebe Kamerad kehrte nicht mehr zurück und ruht heute in fremder Erde. Sie alle werden uns unvergessen und stets Bestandteil unseres Vereins bleiben.

In Trauer weilen unsere Gedanken bei all den Kameraden, die seit der Gründung des Kanu-Klubs Minden durch den Tod von uns gingen oder als Vermißte des letzten Krieges gelten.



Wir gedenken

REINHOLD BAUMANN

WALTER RÖTTGER

OSKAR BEER

ERICH RÜTER

KARL GAUFFRES

AUGUST SCHMIDT

WERNER LANGNER

LISA SCHULTZ

HANS MEYER

LEO SCHULTZ

RUDI MÜLLER

GERHARD SCHWARZ

KLAUS MULOT

ELISABETH STEINWALD

DR. HANS REDECKER

ANITA TIESLER

MARIECHEN WELLENSIEK

Aus dem Verein

Während des Krieges von 1942 bis 1946 übernahm "Ossi" Beer, der sich in Nürnberg schon als aktiver Kanute und Bergsteiger betätigte, die Leitung des Vereins. Fahrten fanden nur noch bedingt statt, da alle Fahrzeuge nur für kriegswichtige Zwecke zur Verfügung standen, und selbst die Eisenbahn nur mit sogenannten Zulassungskarten zu benutzen war. Z.T. waren auch die Boote von der Wehrmacht beschlagnahmt, so daß der Fahrtenbetrieb bis auf Einzeltouren völlig daniederlag.

Die Nachkriegswirren gingen soweit, daß nicht einmal mehr das Bootshaus betreten werden durfte, in dem eine größere obdachlose Familie von den Behörden eingewiesen worden war, die den Räumen weder irgendwelche Pflege angedeihen ließ, noch sonst mit der verbliebenen Einrichtung schonend umging. Während dieses Durcheinanders am Schluß des Krieges verfügte die Britische Militärregierung die Auflösung aller kleinen Vereine und die Namensänderung der noch verbliebenen anderen Sportvereine. So kam es, daß der KKM ab 15. Mai 1946 unter der Leitung von Bruno Ockert vorübergehend in der Wassersportabteilung der Turn- und Sportgemeinschaft Wittekind (zuvor und auch wieder jetzt: TV Jahn) fortbestand. Nach Aufhebung des Gesetzes wurde 1951 erneut der KKM im Vereinsregister eingetragen, der dann weiterhin unter der bewährten Leitung von Bruno Ockert seinen Aufschwung nahm.

Während der Geschäftsführung von Karl-Heinz Ellermeier in den Jahren 1954/55 wurde der noch jetzt vorhandene östliche Boxenteil und die Kläranlage errichtet, sowie das Bootshaus erweitert. Hieran waren auch maßgeblich der derzeitige Fahrtenwart Heinz Willig und der Bootshauswart Friedrich Vogt beteiligt. Es folgte eine relativ "lahme" Zeit, in der das Vereinsleben wegen Mangel an Beteiligung nur schwach aufrecht erhalten werden konnte. Es war die Folge des sich abzeichnenden sogenannten Wirtschaftswunders. Eduard Knake-Michel, unter dessen Leitung der Verein inzwischen stand (1955 bis 1960), schaffte es mit vielen jungen Leuten, die Aktivität wieder anzukurbeln, so daß 1962 unter der Leitung von Otto Bieck die gewonnene Westfalenmeisterschaft der wandersporttreibenden Kanuvereine als Erfolg gebucht werden konnte.



STADTSPARKASSE MINDEN

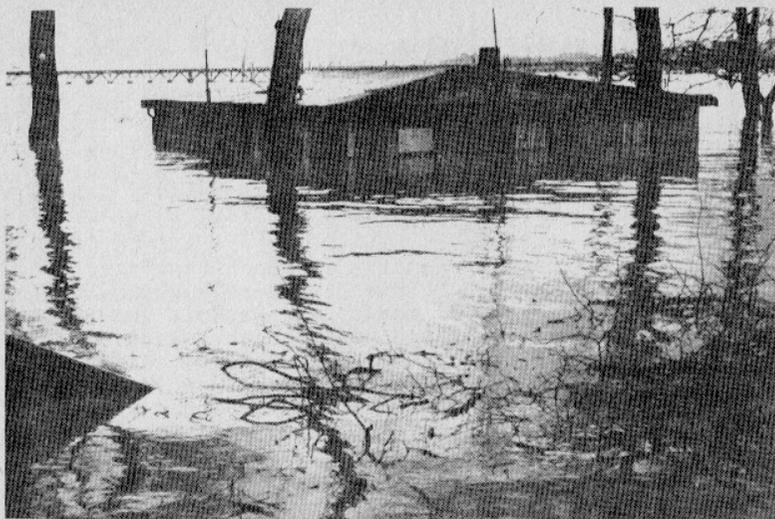
mit Zweigstellen in allen Stadtteilen



Der Gründer und 1. Vorsitzende aus dem Jahre 1927
Carl Breyer

Teilnehmer der Gründungsversammlung
am 9. Juni 1927
im Hotel DREI KAISER in Minden:

Reinhold Altemeier
Carl Breyer
Walter Bickmeier
August Domeier
Alfred Focke
Philipp Loos
Hermann Meyer
Georg Müller
Rudi Müller
Gustav Schander
August Schmidt
Ernst Tiesler



Unser altes Bootshaus aus dem Jahre 1932
während des Hochwassers im Frühjahr 1946

filterfertig

Melitta
KAFFEE

filterfertig
filterfertig

Der richtige Kaffee
für Ihren
Melitta-Filter

Der Bootshausbau

Viele Stürme und noch mehr Wasser mußte das alte Heim im Verlauf der über 30 Jahre seines Bestehens über sich ergehen lassen. Ständige Reparaturen belasteten die Vereinskasse, ehe sich die Mitgliederversammlung im Sommer 1962 entschloß, das alte Gebäude abzureißen und auf der selben Stelle ein neues Haus zu errichten. Die Spuren der Zeit waren nicht ohne Einfluß an dem alten Bootshaus vorbeigegangen. Allein das Hochwasser im Frühjahr 1946, das etwa 2 m hoch den Tagesraum überspülte, richtete riesigen Schaden an. Verständlich, daß etwas Grundlegendes geschehen mußte, und man mit den Planungen und den Vorarbeiten sobald wie möglich begann. Zuvor galt es, viele Hürden zu überwinden, ehe man mit den eigentlichen Bauarbeiten beginnen konnte. Der Pachtvertrag mit der Stadt Minden mußte geändert werden, die Finanzierung gesichert und die Baupläne erstellt sein. Mit vielen guten Ratschlägen versehen, schrieb man Anträge auf Bezuschussung des Heimes an die Regierung, den Kreis Minden und die Stadt; und noch eher als erhofft, war ein großer Teil der benötigten Bausumme sichergestellt.

Nun konnte man beginnen. Hans Meyer zeichnete für den statischen Teil und die technische Durchführung verantwortlich, während Werner Netzeband vorwiegend für die Planung, Vermessung und Organisation verantwortlich war. Die Baugenehmigung lag vor, und unter eifriger Mitwirkung aller Mitglieder begann man im März 1963 mit dem Abbruch des morschen und altersschwachen Gebäudes. Alle steigerten sich in eine nie gekannte "Arbeitswut", vor der die Bootshaus-Maus "Martha" mit Schrecken flüchtete.

Am 13. Mai 1963 konnte der 1. Vorsitzende Otto Bieck im Beisein der Mindener Presse den Grundstein für das Gebäude legen. Eine Bleikapsel mit Berichten über den Verein, Fotos von der Grundsteinlegung - in der gleichen Minute gemacht -, sowie verschiedene Münzen und die Tagesausgabe des Mindener Tageblattes ruhen wohlverwahrt in der Grundmauer auf der Westseite des Gebäudes.

Während der gesamten Bauzeit bis zum Richtfest sah man alle an dem gemeinsamen Werk schaffen: Mädchen und Jungen beim Betonieren - sogar unser Senior Ossi Beer half mit stampfen -, Mauern, Zimmern und Handlangern. Selbst wenn die Sonne schon längst untergegangen war, hörte man noch das fröhliche Werken der Kanuten.

Viel Mühe und Arbeit kostete der Bau, manche freie Stunde wurde dort verbracht. Verletzungen gab es zum Glück nur wenige, bis auf den großen Zehen von Rolf Röttger, auf den er sich einen mächtigen Balken fallen ließ. Auch dieser Schmerz ist vergessen und die Wunde verheilt.

Aber nicht nur Arbeit, sondern auch manch fröhliche Stunde konnte man dort erleben, wenn nach Bauleute- und Kanutenart zum Umtrunk geladen war. Manch leere Flasche, die heute noch tief vergraben auf dem Bootshausgelände liegt, ist Zeuge des lustigen Treibens. Als Chronist verschweige ich besser, wie



Bootshaus im Rohbau



TELEFON (0571) 3073

DAS HAUS FÜR FOTO UND FILM

Stricker

4950 MINDEN Bäckerstr. 38

Hüte und Mützen in modischen Formen und Farben

Das Fachgeschäft am Markt *Philipp Loos*

oft so etwas geschah. Zu erkennen ist jedoch, daß neben dem Ernst der Arbeit auch noch Muße für andere Dinge blieb. Viele Vereinsfahrten wurden an den Wochenenden gestartet, so daß nach Abschluß der Saison der 3. Platz im Vereinswettbewerb des DKV in NRW, an dem 300 Vereine beteiligt waren, erreicht war. Fürwahr, ein schöner Erfolg. Zwar war es nicht der 1. Platz wie im Vorjahr, dafür konnte jedoch am 21. September des gleichen Jahres das Bootshaus gerichtet werden.

Im Morgengrauen des Tages begann man mit Hilfe einiger Gastarbeiter (Griechen und Spanier) die von Rudi Stadermann allein gefertigten Nagelbinder zu setzen, und am Spätnachmittag konnte das Programm der Hausrichtung pünktlich unter Beteiligung der Vertreter der Behörden und Verbände ablaufen. Viele Glückwünsche wurden entgegengebracht und nach der abschließenden Bootstaufe, es waren fünf neue Boote von Mitgliedern und vom Verein, die der Vorsitzende des RINGES, Dr. Mosel, mit launigen Worten vornahm, sah man alle an festlich gedeckten Tischen vereint. Die folgende "Stehparty" an der Theke endete erst nach Sonnenaufgang am nächsten Tag.

Unendlich viel Kleinarbeit verzögerte die Einweihung, zumal alle Arbeiten bis auf Türen-, Fenster-, Fliesen- und Fußbodenarbeiten von den Mitgliedern selbst verrichtet wurden. Besonders hervorzuheben ist dabei die enorme Mühe, die Heinz Brinkmeier für die Herstellung aller Spinde und des großen Küchenschrankes hatte. Insgesamt wurden etwa 8000 Baustunden am Heim und seinen Einrichtungen abgeleistet. Der gesamte Wert des Gebäudes und der Einrichtungen einschließlich der vereinseigenen Boote und des Bootsanhängers beträgt heute etwa 91 000,-- DM. Etwa 52 % Eigenleistung durch Arbeitseinsatz am Bau bzw. durch Spenden wurde für die Errichtung des Bootshauses aufgewandt und somit ist eine Leistung vollbracht worden, die von wahrer Kameradschaft und echtem Sportsgeist zeugt.



Das neue Bootshaus

Aus dem Fahrtenleben

Hier müßte ich zunächst vom Faltbootwandern berichten. Es war der primäre Gedanke, der 1927 zur Gründung des Kanu-Klubs Minden führte. Das Kanuwandern wird auch künftig bei uns vordergründig sein, doch wollen wir uns den sachlich begründeten Argumenten "Die Jugend braucht den Wettkampf!" nicht verschließen. Seit 1964 fügen wir uns diesem Wunsch und führen die Mindener Kanu-Hindernisregatta durch. Sie erfreut sich so großer Beliebtheit, daß sich schon bei der zweiten Regatta 11 Vereine mit 80 Teilnehmern und bei der dritten Regatta 110 Teilnehmer auf der Strecke zum Wettkampf einfanden. Vom Hohenstaufenring bis zur Weserbrücke war die Bastau und Weser durch Slalomtore und Wehre zur Wettkampfstrecke hergerichtet worden, die die Teilnehmer unter Anteilnahme zahlreicher Zuschauer bezwingen mußten. Selbstverständlich ging mancher, der mit zuviel Elan oder zu zaghaft die Strecke passierte, baden. Wenn auch durch das Kentern die Siegeschancen in das Wasser fielen, so war das unfreiwillige Bad bald vergessen: das Wetter war so herrlich, daß eine Erfrischung in dieser Form auch eine angenehme Abwechslung war.

Zwar waren die genannten Regatten die ersten zaghaften und auch erfolgreichen Versuche des KKM, eigene sportliche Veranstaltungen im größeren Rahmen durchzuführen, doch nach Zeitungsberichten aus dem Jahr 1932 waren schon bei der zweiten Faltboot-Regatta des "Vereins für Kanu-Sport Bielefeld" einige aktive Kameradinnen und Kameraden auf der Werre in Bad Oeynhausen siegreich. Fazit: Schön immer war man geneigt, neben dem nicht nur heute, sondern auch fernherhin vorrangig zu betreibenden Wasserwandern, seine Kräfte bei sportlichen Wettkämpfen auf Regatten zu messen. Vorbild hierbei war der uns freundschaftlich verbundene KV Bad Oeynhausen, der zu der gründlichen Schulung seiner Jugend im Hallenbad, die Kanuten des KKM einlud und so zunächst mit seiner Hilfe und Idee den für uns neuen Weg begehen half.

Trotz Regatta und Wettkampf sei hier auch noch vom Faltbootwandern berichtet.

Voranstellen möchte ich eine der von dem Kanuschriftsteller Herbert Rittlinger in seinem Buch "Neue Schule des Kanusports" aufgestellten drei Thesen. Sie lautet:

"3. Im kleinen Boot kommen wir woandershin".

Es bietet eine der wenigen, heute noch verbliebenen Möglichkeiten, dem Erlebnis der Natur elementar zu begegnen. Fern von Lärmtrompeten des Nichts, bilden Boot und Zelt eine ebenso anachronistische wie faszinierende, Urträume beschwörende, in sich geschlossene Einheit. Tatsächlich gibt es außer dem artverwandten Bergsteigen nicht viel anderen echten und so umfassenden Freiluftsport, der uns mehr oder minder bewußt licht- und lufthungrigen Suchern nach dem verlorenen

Paradies auf die natürlichste Weise - und mit gleichgestimmten Kameraden - soviel zu geben vermag, wie gerade der Kanusport. Seine Grundlage ist das Wandern auf dem lebendigen Wasser, Luft und Sonne und Körpergefühl ist gewiß nicht die einzige - aber eine hohe Schule zum Menschsein."

Wenn ich bislang vom Faltbootwandern gemeinhin sprach, so schließe ich damit auch das Wandern im Kunststoff-Canadier und -Kajak ein.

Während man bisher, stets darauf bedacht, dem so sorgsam gehüteten Faltboot möglichst keine Schrammen beizubringen und die wasserarmen Flußläufe mied, standen durch die inzwischen auf den Markt gekommenen Kunststoffboote plötzlich ungeahnte Möglichkeiten offen. Fortan genügte es, wenn noch feuchte Steine im Flußbett lagen, um sich mit dem sogenannten Polyesterboot vorwärts zu bewegen. Durch den Segen der Technik war es jetzt möglich, sorgloser mit dem zur Verfügung stehenden Bootsmaterial umzugehen: Fast trockene Wehrkronen, im Wasser liegende Bäume oder sonstige Hindernisse werden heute kurzentschlossen mit kräftigem Anlauf überfahren. Sollte man dennoch genötigt sein, hin und wieder einmal umzutragen, wird man nur selten jemand sehen, der das so wörtlich nimmt: Polyboote, so ist man der Ansicht, werden über Land meistens gezogen oder auch wie ein Pflug vorwärtsbewegt. Sie verhindern durch ihre feste Form das lästige Auf- und Abbauen, wie es bei Faltbooten für den Landtransport zur An- und Abreise erforderlich ist, und sie lassen sich leicht auf dem Dachträger eines Autos von Gewässer zu Gewässer transportieren. Die Vorzüge der Polyesterboote für kürzere Fahrten liegen eindeutig auf der Hand. Es wundert darum nicht, daß die Faltboote in ihrer Zahl bei uns nicht einmal mehr die Hälfte der in den Boxen liegenden Boote ausmacht.

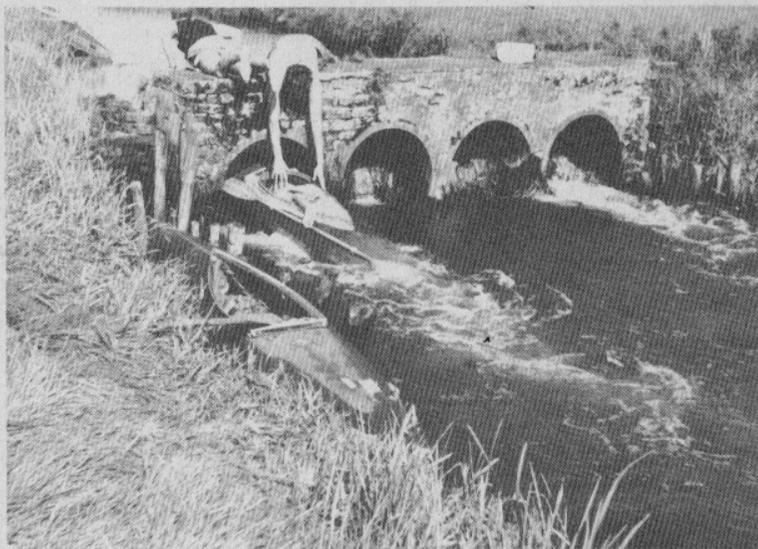
Mit dem Aufkommen dieser Boote war der Wirkungsbereich für uns Kanuten erheblich größer geworden. Es wurde gepaddelt - manchmal konnte man auch nur staken um sich über Sand, Geröll oder Schlick vorwärts zu bewegen - auf Flüssen, Bächen und auch Gräben. Neue Wasserläufe wurden zum Wandern entdeckt und, um es ein wenig zu übertreiben, das Boot möglichst noch vor der Quelle eingesetzt.

Die Fahrten führten meist zu den Gewässern der Heide, den Nebenläufen der Weser und den Bächen unserer näheren Heimat. Selbstverständlich hatten auf Urlaubsfahrten die Gewässer außerhalb dieses Bereichs den Vorzug.

Erinnern wir uns an die erste Auslandsfahrt nach Italien 1951 unter Leitung von Heinz Willig, an der 40 Kanuten teilnahmen, oder an die vielen schönen Fahrten unter Leitung des rührigen Fahrtenwartes Hans Meyer (genannt Pauli). Er führte die Südfrankreichfahrt 1965 mit der Befahrung von 15 Flüssen durch, ebenso wie die Fahrten*1966 und 1967 nach Luxemburg. Nicht unerwähnt bleiben sollten die Wanderfahrten um Himmelfahrt und das bereits traditionelle Vereinsabpaddeln auf der Lehrde, einem Nebenfluß der Böhme, das seit Jahren einen guten Ruf hat und neben vielen größeren



Wanderfahrt auf der Regnitz in Bamberg



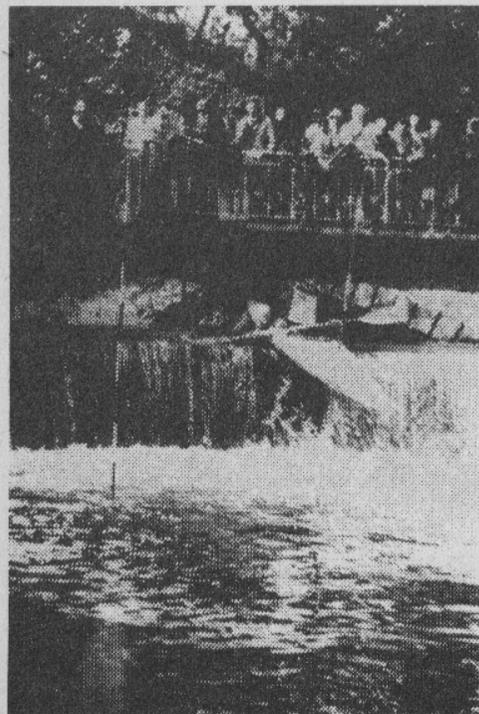
Auf der Lehrde

Vereinsfahrten starke Anziehungskraft auf alle Mitglieder hat.

Es würde zu weit führen, die unendlich vielen Kanuwanderungen zu erwähnen, geschweige denn darüber zu berichten; viele Seiten würden mit ihren Erlebnissen gefüllt sein. Man verzeihe mir, hier noch einmal den guten Rittlinger zu zitieren. Er sagt: "Faltbootfahren ist ebensowenig eine Weltanschauung wie Briefmarkensammeln. Jedoch führt es häufig zu einer Leidenschaft, die die davon Befallenen gegen jedes andere Argument taub macht. Aber es ist eine schöne Leidenschaft - die Spaß macht."

Erfreuen wir uns weiter bei den Bootsfahrten durch die Lande an der Schönheit der Natur, dem Reiz der Landschaft und der Begegnung mit dem Menschen. Neben vielen anderen Dingen, die uns Menschen wichtig und erstrebenswert sind, gibt uns das Leben in dieser Gemeinschaft den Sinn für Kameradschaft und vermittelt außer nachhaltigen und unvergeßlichen Erlebnissen auf unseren Fahrten auch Erholung und Entspannung.

Möge dieser schöne Sport allen noch lange recht viel Freude bereiten.



Kanu-
Hindernisregatta
des KKM -
Befahrung des
Bastauwehres

Kratz

BÄCKERSTRASSE 54/56

Seit Jahrzehnten
Ihr Fachgeschäft für
Uhren und Optik

Das Fachgeschäft für
Camping- und Angelsport

Gerhard Kucharzewski

Minden, Marienwall 25, Tel. 2368

Wir suchen

freiwillige Helfer

werde auch DU Mitglied bei der

DRK-Männer-Sanitätsbereitschaft Minden

DRK und KKM

Es begann mit dem Erste-Hilfe-Lehrgang im Bootshaus. 24 Kanuten des Vereins nahmen hieran mit großem Interesse teil. Unter Leitung des sehr sachkundigen Ausbilders, A. Gethke, von der männlichen Sanitätsbereitschaft des DRK Minden, lief der Kursus über mehrere Wochen. Inzwischen konnte unter gleicher Leitung im vergangenen Jahr ein zweiter Lehrgang gemeinsam mit den Kameraden der DLRG durchgeführt werden. Der praktische Wert des Erlernten kann im Ernstfall sehr von Nutzen sein, darüber hinaus wird der Nachweis der Ausbildung in der Ersten Hilfe neben dem DLRG-Grundschein von den Vereins Übungsleitern - bei uns sind das die Kameraden Hans Meyer, Herbert Wagner und Peter Eiben - gefordert. Im Laufe der Zeit entwickelte sich eine angenehme Freundschaft zu den Kameraden des DRK. Der Verein - inzwischen korporativ Mitglied dort - fand stets Hilfe bei ihnen. Ob es bei den Regatten die Nachrichtenübermittlung, der Aufbau des Mannschaftszeltes oder die Gestellung der Gulaschkanone war, stets waren die zuverlässigen Helfer bereit, uneigennützig zu unterstützen. An dieser Stelle sei den Männern des DRK noch einmal herzlich gedankt. Unser Dankeschön gilt gleichermaßen aber auch dem THW für den Aufbau der Steganlagen und der DLRG für ihre Bereitschaft.



Erste-Hilfe-Lehrgang
im Bootshaus.
Anlegen
eines Kopfverbandes

Besuchen Sie bitte
unsere große
**Camping-
Schau**

in Minden, Saarring 42, Nähe Nord-
friedhof, Marienstraße
Sport-Schlupp bietet Ihnen **Qualitäts-
ware zu kleinen Preisen** in Zelten,
Booten, Freizeitmöbeln, Luftmatrat-
zen und Schlafsäcken

**Sportbedarf
Vereinsbedarf
Sportartikel**

kauft man bei:

Sport-Schlupp

Königstraße 56 (Allianz-Haus) und
Saarring 42 ☎ 6878
Gute Parkmöglichkeiten

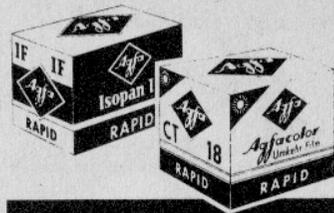


Agfa ISOMAT-
RAPID

Die automatische
Rapid-Camera
Objektiv Color-Agnar 1:4,5

Automatisch fädelt sich der
Filmein und automatisch wird
die Belichtung gesteuert

Dazu die Agfa Rapid-Filme
für Schwarz-weiß- und
Agfacolor-Aufnahmen



**Brillen
Ramsbrock**
Bäckerstraße 17/19

ESSO-Produkte sind das Ergebnis **weltweiter** Erfahrungen!

ESSO HEIZOEL EXTRA

mit **ANTI-ROST**
und 12 weiteren Gütepunkten
laut »Esso Güte-Brief«
für Zentralheizungen und Zimmeröfen

ESSO

Kraftstoffe
Kraftfahrzeug-
Schmierstoffe
Industrie-
Schmierstoffe

Schnellste Lieferung frei Haus mit
FUNK-TANKWAGEN

KARL WESTPHAL Vertretung der **ESSO AG MINDEN**

Friedrich-Wilhelm-Straße 84 · Ruf 84101 und 84099

ZUR GRILLE



Großes Tanz-Restaurant

mit moderner Klimaanlage

Gemütliche Gesellschafts- und Tagungsräume

TREFFPUNKT DER SPORTLER

Viktoriastraße 48 Ruf 84466 Inh. Heinz Heidbüchel

FESTPROGRAMM

aus Anlaß des 40-jährigen Bestehens des Kanu-
Klub Minden e.V.

Samstag, 10. Juni 1967, Bootshaus des KKM,
Minden, Brückenkopf 12

10,15 Uhr: Empfang und Festansprache

11,45 Uhr: Ehrung verdienter Mitglieder
Bootstufen

12,15 Uhr: Kanutentaufen

20,00 Uhr: Jubiläumsball im Bootshaus



DORTMUNDER
RITTER
BIER

*Ein
Qualitätsbegriff!*

VERTRIEB:
Adolf Kemena K.G.
Bier-Groß- und -einzelhandel
Minden, Königswall 26, Telefon 3439

Auf jeder Fahrt

EIN UNENTBEHRLICHER BEGLEITER,
EIN -FREIZÜGIGES-

